

Inhalt

1. Grundlagen der Politikwissenschaft	11
1.1 Was heißt hier Wissenschaft?	11
1.1.1 Alltagsnähe der Politik	11
1.1.2 Wissenschaft und Methode	12
1.1.3 Abhängigkeit der Erkenntnis	13
1.2 Was heißt hier Politik?	14
1.2.1 Klassische Politikbegriffe	16
1.2.2 Die drei analytischen Dimensionen der Politik	18
1.3 Analytische Bausteine der Systemforschung	19
1.3.1 Kategorienbildung mit System	19
1.3.2 Forschungsheuristiken	21
2. Theorien der Politik(wissenschaft)	26
2.1 Theorie und Politik	26
2.1.1 Theorie zwischen Problemlösung und kritischer Orientierung	26
2.1.1.1 Theorie: empirisch-analytisch	26
2.1.1.2 Theorie: normativ	28
2.1.2 Theorie – historisch oder systematisch?	29
2.1.2.1 Theorie als Ideengeschichte	29
2.1.2.2 Systematische politische Theorie	30
2.1.2.3 Politisches Denken	31
2.1.3 Ideologie und Selbstbeschreibung des Systems	32
2.1.3.1 Ideologielehre	32
2.1.3.2 Theorie als Selbstbeschreibung des Systems	35
2.2 Die Politik des guten Lebens	39
2.2.1 Die Selbstständigkeit der Politik	39
2.2.2 Platon: Wissenspolitik	41
2.2.3 Aristoteles: Die Politik der Bürger	47
2.2.4 Augustinus: Die Transzendenz der guten Ordnung	53
2.2.5 Machiavelli: Denken im Übergang	56
2.3 Legitimation von Herrschaft: Vertragstheorie	60
2.3.1 Der Zwang zur Legitimation	60

2.3.2	Thomas Hobbes: Der Vertrag des Leviathan	62
2.3.3	John Locke: Der Vertrag der repräsentativen Demokratie	67
2.3.4	Jean-Jacques Rousseau: Die Vertragsgemeinschaft der identitären Demokratie	73
2.3.5	Die Bedeutung der Vertragstheorie in der Moderne ...	78
2.4	Parlamentarische Repräsentation und Gewaltenteilung	82
2.4.1	Frühe Institutionen der Repräsentation	82
2.4.2	Nation und Repräsentation	83
2.4.3	Pluralismustheorie	85
2.4.4	Virtuelle Repräsentation und freies Mandat	87
2.4.5	Parlamentarismus und Gewaltenteilung	90
2.4.6	Theorie der Parlamentsfunktionen	92
2.4.7	Parlamentarische Diskurse	94
2.4.8	Parlamentarismuskritik	96
2.5	Das System der Demokratie	101
2.5.1	Talcott Parsons: Allgemeine Systemtheorie	101
2.5.2	David Easton: Politikwissenschaftliche Systemtheorie	102
2.5.3	Niklas Luhmann: Politik – autopoietisch	105
2.5.3.1	Der Machtcode der Demokratie	108
2.5.3.2	Das Steuerungsproblem	108
2.5.3.3	Politik in der Mediengesellschaft	110
2.5.3.4	Autopoietische Demokratie	112
2.5.4	Jürgen Habermas: System und deliberative Demokratie	114
2.5.4.1	Ausgangspunkt: kommunikatives Handeln ..	114
2.5.4.2	Parlamentarische Öffentlichkeit und Diskurs ..	116
2.5.4.3	Kommunikation und System: Kolonialisierung der Lebenswelt	117
2.5.4.4	Volkssouveränität und deliberative Demokratie	119
3.	Das Politische System Deutschlands	125
3.1	Organisierte Interessen im politischen Prozess	125
3.1.1	Interessengruppen	125
3.1.2	Funktionen von Interessengruppen	127
3.1.3	Durchsetzungsfähigkeit der Interessengruppen im politischen Prozess	128
3.1.4	Die Organisationsfähigkeit von Interessen	130

3.1.5	Interessenvermittlungstheorien	131
3.1.5.1	Pluralismus und Neo-Pluralismus	131
3.1.5.2	Neokorporatismus	134
3.1.6	Neuere Entwicklungen: Vom Korporatismus zum Lobbyismus?	136
3.2	Parteien und Parteiensystem	139
3.2.1	Funktionen und Aufgaben von Parteien	140
3.2.2	Parteienfinanzierung	141
3.2.3	Parteienstaatstheese	145
3.2.3.1	Die These: Inhalt und Kritik	145
3.2.3.2	Indikatoren zur Überprüfung der Parteienstaatstheese	148
3.2.3.3	Empirische Überprüfung der Parteienstaatstheese am Beispiel der zweiten Regierung Schröder	149
3.2.3.4	Schlussfolgerungen	152
3.2.4	Das Parteiensystem in Deutschland	153
3.3	Parlament	159
3.3.1	Der Bundesrat in der Gesetzgebung	160
3.3.2	Der Deutsche Bundestag	161
3.3.3	Die Wahl zum Deutschen Bundestag	162
3.3.4	Der innere Aufbau des Deutschen Bundestags	164
3.3.5	Die Funktionen des Deutschen Bundestags	167
3.3.5.1	Wahlfunktion	167
3.3.5.2	Gesetzgebungsfunktion	170
3.3.5.3	Kontrollfunktion	175
3.4	Regierung	182
3.4.1	Die Organisations- und Kompetenzprinzipien	182
3.4.1.1	Das Kanzlerprinzip	183
3.4.1.2	Das Kabinettsprinzip	184
3.4.1.3	Das Ressortprinzip	184
3.4.2	Die Ministerien	185
3.4.2.1	Innere Organisation und Führung	185
3.4.2.2	Aufgaben	189
3.5	Föderalismus	195
3.5.1	Analyse des deutschen Föderalismus	199
3.5.1.1	Gesetzgebung und Entscheidung	200
3.5.1.2	Verwaltung	203
3.5.1.3	Rechtsprechung	205
3.5.1.4	Finanzbeziehungen	206
3.5.2	Der deutsche Föderalismus – verflochten oder getrennt?	210

3.5.3	Föderalismusreform I – Was hat sie gebracht?	212
3.5.4	Föderalismusreform II – Inhalte und Bewertung	213
4.	Internationale Beziehungen	218
4.1	Krieg und Frieden	220
4.1.1	Normative Ansätze: Visionen der Friedensschaffung und Friedenserhaltung	224
4.1.1.1	Idealismus	224
4.1.1.2	Realismus	226
4.1.1.3	Marxismus	228
4.1.1.4	Neokonservatismus	230
4.1.2	Empirisch-analytische Erklärungsansätze für Krieg und Frieden	232
4.1.2.1	Auf das internationale System der Staatenwelt bezogene Ansätze	232
4.1.2.2	Staatszentrierte Ansätze	236
4.1.2.3	Gesellschaftszentrierte Ansätze	237
4.1.3	Neue Kriege	239
4.2	Institutionalisierung internationaler Zusammenarbeit: Warum entstehen internationale Institutionen?	243
4.2.1	Historische Entwicklung	243
4.2.2	Parameter für die Erklärung der Institutionalisierung	247
4.2.3	Machtorientierte Ansätze	250
4.2.3.1	Strukturell-funktionalistische Machtperspektive	250
4.2.3.2	Intentionale Machtperspektive	251
4.2.3.3	Diskursiv-konstruktivistische Machtperspektive	252
4.2.4	Liberal-gesellschaftlich orientierte Ansätze	254
4.2.4.1	Strukturell-funktionalistische Variante der liberal-gesellschaftlichen Perspektive	254
4.2.4.2	Intentionale Variante der liberal- gesellschaftlichen Perspektive	256
4.2.4.3	Diskursiv-konstruktivistische Variante der liberal-gesellschaftlichen Perspektive	258
4.2.5	Institutionalistische Ansätze	260
4.2.5.1	Strukturell-funktionalistische Variante der institutionalistischen Perspektive	260
4.2.5.2	Intentionale Variante der institutionalistischen Perspektive	263

4.2.5.3	Diskursiv-konstruktivistische Variante der institutionalistischen Perspektive	266
4.2.6	Norm- und ideenorientierte Ansätze	268
4.2.6.1	Strukturell-funktionalistische Variante der norm- und ideenorientierten Perspektive ...	268
4.2.6.2	Intentionale Variante der norm- und ideeorientierten Perspektive	270
4.2.6.3	Diskursiv-konstruktivistische Variante der norm- und ideenorientierten Perspektive ...	271
4.3	Institutionalisierung internationaler Zusammenarbeit: Normative Konzeptionen sowie Wirkungen internationaler Institutionen	275
4.3.1	Normative Konzeptionen der Institutionalisierung internationaler Politik	276
4.3.1.1	Föderalismus	276
4.3.1.2	Funktionalismus	278
4.3.2	Wirkungen internationaler Institutionen	282
4.3.2.1	Internationalisierung und die Handlungsfähigkeit von Nationalstaaten ...	282
4.3.2.2	Regelbefolgung	286
4.4	Governance und Mehrebenenregieren	291
4.4.1	Normative Visionen des Mehrebenenregierens	294
4.4.1.1	Weltstaat und kosmopolitisches Empire ...	294
4.4.1.2	Komplexes Weltregieren	296
4.4.1.3	Autonomieschonende Zusammenarbeit zwischen Staaten	297
4.4.1.4	Erhalt und Schutz nationalstaatlicher Souveränität	298
4.4.2	Wie lässt sich die Regierungsleistung politischer Mehrebenensysteme erklären?	299
4.4.2.1	Macht und Herrschaft in Mehrebenensystemen	300
4.4.2.2	Demokratische Legitimation des Regierens jenseits des Nationalstaats	303
Register	307